



INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT DES VORSTANDS	3
2	EINFÜHRUNG	6
3	DAS GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE DER KPS	8
4	DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER KPS	14
5	DIE MITARBEITER*INNEN	20
6	DIE UMWELT	26

1

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Leser*Innen,

die COVID-19 Krise hält die Welt weiter in Atem.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 lag unser Fokus in der Bewältigung der besonderen Herausforderungen, die die weltweite Corona-Pandemie mit sich brachte. Wir stellten unsere Geschäftsprozesse Ende Februar 2020 schnell auf einen Remote-Modus um, transferierten nahezu alle Mitarbeiter*Innen ins Home Office und konnten ohne große Reibungsverluste Projekte mit unseren Kunden über digitale Kanäle reibungslos fortführen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen unseren Mitarbeiter*Innen, ohne deren Unterstützung und großartigen Einsatz die gewaltigen Aufgaben kaum zu bewältigen gewesen wären.

Zugute bei der Umstellung auf einen „Remote-Modus“ kam uns dabei die strategische Ausrichtung der KPS-Gruppe – Dienstleistungen vermehrt aus zentralen Design-Zentren digital und remote an unsere Kunden zu liefern.

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 veröffentlichen wir zum zweiten Mal unseren Nachhaltigkeitsbericht und erläutern unser Verständnis der nachhaltigen Unternehmensführung. Auch in den aktuell herausfordernden Zeiten sind wir uns als Spezialist für digitale Transformationsprojekte unserer Verantwortung für Umwelt, Unernehmensführung und Soziales bewusst. Digitale Transformation, digitale Strategien sowie deren Konzeption und Umsetzung sind für viele Unternehmen ein wesentlicher Baustein für ihre Zukunftssicherung, gerade in der aktuell schwierigen COVID-19 Lage, die Unternehmen dazu zwingt, ihre Geschäftsprozesse verstärkt zu digitalisieren.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie setzt sich zum Ziel, die Interessen aller unserer wesentlichen Stakeholder zu berücksichtigen und eine Balance zwischen unseren finanziellen Zielen und den Bedürfnissen der Stakeholder herzustellen.

Infolge der europaweiten Social Distancing, Lockdown Maßnahmen sowie durch unsere Umstellung der Arbeitsprozesse auf einen Remote- und Digitalmodus hat sich die Reisetätigkeit unserer Berater*Innen, und damit unser CO2-Fußabdruck deutlich reduziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zusätzliche Tochtergesellschaften in die Auswertung einbezogen und somit unsere Datenbasis im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erweitert.

In den kommenden Jahren werden wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie vertiefen und unser Unternehmen noch stärker auf Nachhaltigkeit trimmen.

München, im Januar 2021
Ihr Vorstand

Leonardo Musso



Leonardo Musso
Gründer und Vorstand KPS AG

Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht wenden wir uns an unsere Kunden* und Geschäftspartner, an unser Mitarbeiter*team, unseren Aktionärskreis sowie an alle weiteren Stakeholder, die sich für die Werte und Grundsätze unseres Unternehmens interessieren. Wir berichten auch in diesem Jahr wieder über die KPS AG und die von ihr geführten Gesellschaften. Abweichungen werden entsprechend kommentiert. Der Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020 ist zugleich der nichtfinanzielle Konzernbericht für den KPS-Konzern im Geschäftsjahr 2019/2020 im Sinne der §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e des Handelsgesetzbuches (HGB). Die KPS folgt für diesen nichtfinanziellen Konzernbericht keinen nationalen oder internationalen Vorgaben, orientiert sich aber an den Kriterien und Standards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Bericht einen aufschlussreichen Einblick in unsere Arbeit geben können.

**da sich „Kunden“ und „Geschäftspartner“ auf Unternehmen bezieht, verzichten wir hier auf die weibliche Sprachform*

DAS GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE DER KPS

3.1. Unsere Vision

Sowohl im Hinblick auf betriebsinterne Abläufe sowie im Zusammenhang mit der Veränderung des Endkundenverhaltens, sind Unternehmen heute in vielen Bereichen einem innovativen und technologischen Wandel ausgesetzt, auf den sie immer schneller reagieren müssen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

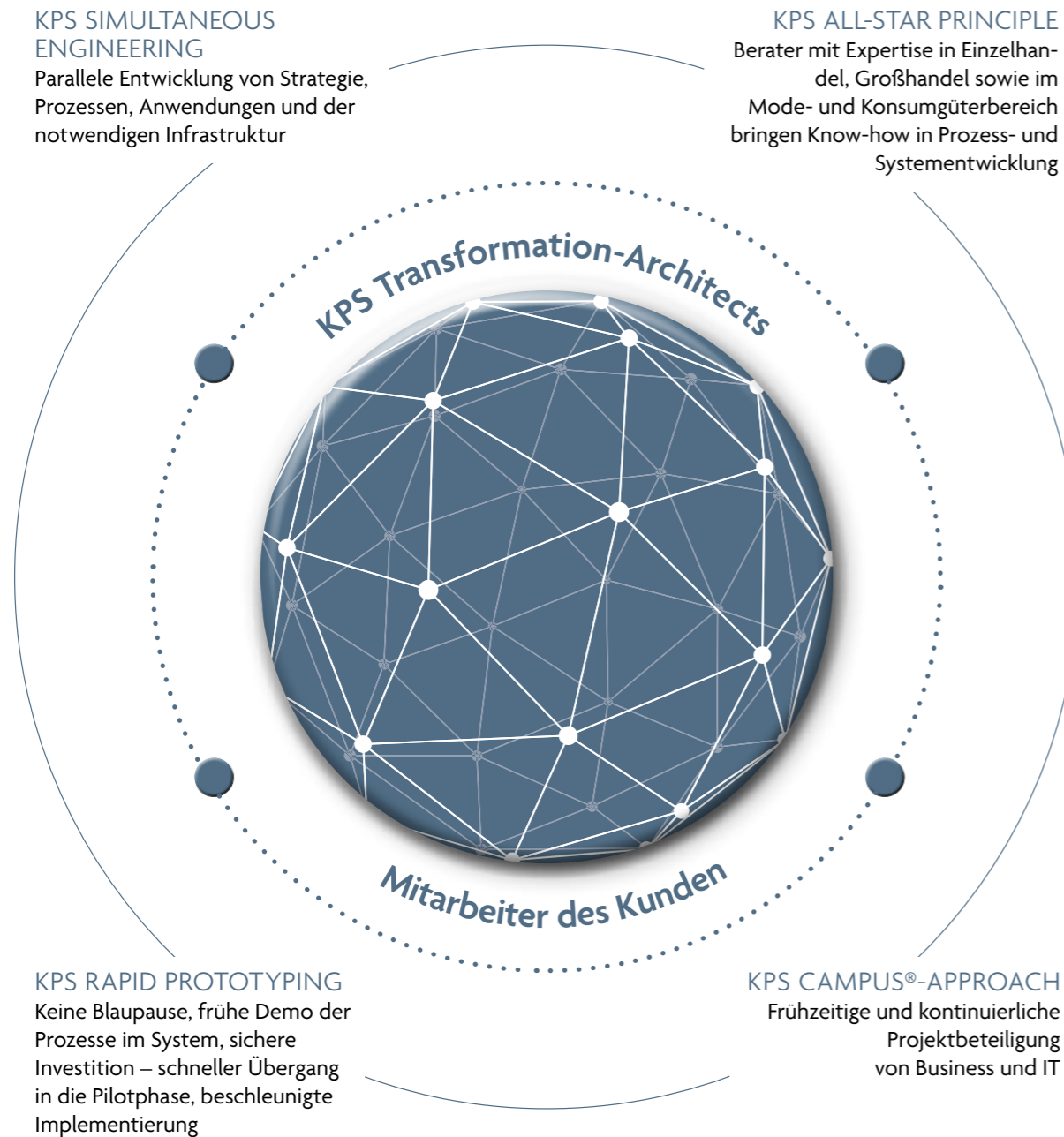
So werden beispielsweise in den Unternehmen komplette Geschäftsprozesse von on-site Systemen in Cloudlösungen verlagert. Datenmengen, die zur Verfügung stehen müssen, wachsen exponentiell und müssen strukturiert, analysiert und bewertet werden. Hinzu kommt, dass Software-Systeme zunehmend komplexer werden.

Andererseits verändern neue, technologische Services das Verhalten und die Bedürfnisse der Endverbraucher*innen rasant. Sie nutzen zwar nach wie vor den stationären Handel, steigen aber zunehmend auch auf online und mobile Angebote um. Dabei gehen sie selbstverständlich davon aus, dass die Waren und Services sowohl in den Läden vor Ort als auch in den virtuellen Shops gleichermaßen zur Verfügung stehen. Sie erwarten stets eine funktionierende und problemlose Lieferkette über alle Kanäle.

Unternehmen müssen in der Lage sein sowohl auf den technologischen Wandel als auch auf das sich verändernde Kundenverhalten zeitnah zu reagieren. Dazu benötigen sie eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie. Das bedeutet eine Strategie zu entwickeln, mit Hilfe derer die wesentlichen Unternehmens- und Geschäftsprozesse ganzheitlich digitalisiert und die technologische Ausstattung des Unternehmens entsprechend transformiert werden kann. Mit einer solchen proaktiven Digitalisierungsstrategie können Unternehmen den Wandel aktiv gestalten und diesen positiv sowohl für ihre gesamte Unternehmensstrategie als auch im Wettbewerb nutzen.

Diese spezifischen Lösungen zu finden für die Herausforderungen der digitalen Transformation von Unternehmensprozessen bildet den Kern des Geschäftsmodells der KPS. Die KPS hat sich insbesondere spezialisiert auf die ganzheitliche Beratung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien und die digitale Transformation von Unternehmen sowie deren Geschäftsprozesse. Ganzheitlich heißt, dass wir Unternehmen auf diesem Weg umfassend begleiten: So beraten wir sie bei der Entwicklung einer spezifischen Digitalisierungsstrategie, unterstützen sie dann bei der digitalen Transformation und setzen schließlich gemeinsam die digitale Strategie im Unternehmen um. Dabei sehen wir uns als Partner unserer Kunden, der sie bei der erfolgreichen Implementierung der digitalen Transformation unterstützt und dafür sorgt, dass ihre Unternehmen mit ihren IT-, System- und Software-Landschaften optimal aufgestellt sind.

DIE KPS RAPID-TRANSFORMATION[®] METHODE



3.2. Unser Unternehmen

Die KPS zählt heute mit mehr als 1300 internen und externen Beratern und Beraterinnen sowie einem Umsatz in Höhe von 166,4 Mio Euro im Geschäftsjahr 2019/2020 zu den führenden Beratungsunternehmen für digitale Transformationsprozesse. In diesem Bereich berät die KPS europaweit eine Vielzahl von Handelsunternehmen aus verschiedenen Branchen. Unser Unternehmen, das im Jahr 2000 gegründet wurde, hat heute in neun europäischen Ländern eigene Standorte und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019/2020 49,76 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands.

Die KPS betreut vorrangig Handelsunternehmen – unter anderem aus den Bereichen Fashion, Lebensmittel und Möbel – sowie der Industrie und dem Konsumgüterbereich. In den letzten Jahren haben wir unsere Kompetenzen genutzt und unsere Zielgruppe erweitert. So haben wir mittlerweile auch außerhalb unserer Kernbranche, etwa in den Bereichen Versicherungen, Logistik, Energie, Services und dem Maschinen- und Anlagenbau viele Projekte erfolgreich durchgeführt.

3.3. Unser Geschäftsmodell

Die KPS berät Unternehmen ganzheitlich zu den Fragen und Herausforderungen der digitalen Transformation von Strategien, Prozessen, Applikationen und Technologien. Ganzheitlich heißt für uns, dass wir Unternehmen mit einem sogenannten „End-to-end“ Ansatz oder einem Komplettlösungsansatz betreuen. Das bedeutet, dass wir unseren Kunden einerseits die strategische Beratung und die Projektkonzeption anbieten, und sie dann auch bei der Veränderung der Prozesse und ihrer Implementierung beraten und begleiten. Damit grenzen wir uns von unserer Konkurrenz ab, die oft nur Teilkomponenten anbietet.

Wichtig ist uns zudem, dass wir bei der Suche nach Lösungen nicht auf eine einzige Technologie festgelegt sind. Wir arbeiten mit verschiedenen Partnern zusammen, wie beispielsweise SAP, Adobe, Intershop und Open Text, deren marktführende Technologie und Software wir nutzen. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, die jeweils beste Lösung für unsere Kunden auszuwählen. Da SAP in Handelsunternehmen mittlerweile stark verbreitet ist, entwickeln wir die Transformationsprozesse für unsere Kunden sehr häufig auf der Basis von SAP-Lösungen.

Mit der eigens von uns entwickelten Projektmanagement-Methode „KPS Rapid-Transformation“ können wir Kundenprojekte schnell und effizient realisieren. Wir sind davon überzeugt, dass sich digitale Transformationsprojekte in vielen Fällen am besten umsetzen lassen, wenn mit vielen Teilaufgaben und –projekten gleichzeitig begonnen und parallel daran gearbeitet wird. Dies lässt sich mit der von uns entwickelten Methode hervorragend umsetzen. Außerdem lassen sich mit ihr Transformationsprojekte im laufenden Betrieb realisieren. Darüber hinaus nutzen wir Standard-Softwarestacks unserer Technologiepartner und können damit unseren Kunden auf sie zugeschnittene und individualisierte Prozessketten liefern.

Die KPS-Methode unterscheidet sich grundlegend von den klassischen, auch „waterfall method“ genannten Ansätzen, bei denen einzelne Projektschritte nacheinander geschaltet werden. Im Gegensatz dazu besteht der Vorteil für unsere Kunden darin, dass Medienbrüche zwischen Strategie, Prozess und Umsetzung der Software-Lösung vermieden werden können. So lassen sich Komplexität und Risiken reduzieren und die Projektlaufzeiten beschleunigen.

Die KPS Rapid-Transformation® Methode basiert auf vier klar definierten Prinzipien:

1. KPS Simultaneous Engineering: die parallele Entwicklung von Strategie, Prozessen, Applikationen und der notwendigen Infrastruktur
2. KPS All-Star-Prinzip: der Einsatz erfahrener Branchenexperten und -expertinnen mit dem erforderlichen Know-how und entsprechender Projekterfahrung
3. KPS Campus®: frühzeitige und kontinuierliche Projektbeteiligung von Fachabteilungen und IT in einem neuen Team
4. KPS Rapid Prototyping: schnelle Abbildung und Validierung der Kernprozesse im System sowie Weiterentwicklung des abgenommenen Prototyps zum Pilot-System

Das KPS All-Star-Prinzip ist eine wesentliche Säule unseres Geschäftsmodells. Wir legen großen Wert auf ein ausbalanciertes und gesundes Verhältnis zwischen erfahrenen Berater*innen und jungen Mitarbeiter*innen. Wir sind davon überzeugt, dass bei KPS das Miteinander von Berater*innen mit langjähriger Erfahrung, jungen Kolleg*innen und Berufseinsteiger*innen deutlich besser ist als bei vielen Wettbewerbern.

Dies wirkt sich sehr positiv auf die Effizienz unserer Projekte aus. Außerdem können junge Berater*innen so besser auf ihre Aufgaben vorbereitet und eingearbeitet werden. Dadurch wächst die Zufriedenheit sowohl unserer Mitarbeiter*innen als auch unserer Kunden.

3.4. Unsere Strategie

Unser Ziel ist es, unser operatives Geschäft nachhaltig weiterzuentwickeln und mit unseren Services fortwährend Verbesserungen für unsere Kunden zu erzielen.

Um das operative Geschäft auszubauen, ist es wichtig, dass wir unsere Geschäftsaktivitäten auf dem internationalen Markt kontinuierlich weiterentwickeln. Dazu gehört auch, dass wir unsere Kernkompetenzen im Handel auf andere Branchen übertragen.

Um unseren Service stetig zu optimieren legen wir großes Augenmerk auf Innovationen. So befassen sich unsere Technologie-Teams mit aktuellen technologischen Entwicklungen und überprüfen, wie diese möglichst effizient beim Kunden eingesetzt werden können. Darüber hinaus entwickeln wir in unseren Designzentren standardisierte Prozesse und Prozessketten sowie Applikationen, die wir bei unseren Kunden einsetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es uns, Projektzeiten deutlich zu verkürzen und Transformationsprojekte im laufenden Betrieb durchzuführen.

DIE NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE DER KPS

4.1. Exkurs: Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Das Geschäftsjahr 2019/2020 war für die KPS Gruppe, ihre Mitarbeiter*innen, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner infolge der weitweiten COVID-19 Pandemie ein herausforderndes Jahr. Der Vorstand und das Management fokussierten sich in starkem Maße auf die Anpassung interner und externer Prozesse, um einerseits Mitarbeiter*innen, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner bestmöglich zu schützen und andererseits Beratungsleistungen und Services für unsere Kunden nahtlos aufrechterhalten zu können.

Daher hat KPS Anfang März 2020 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Schutz der Mitarbeiter*innen, Kunden und Lieferanten ausgearbeitet und umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt arbeitet der Großteil der Beratermannschaft und Mitarbeiter*innen aus dem Home Office. Zugutekommt KPS in dieser außergewöhnlich herausfordernden Situation die strategische Ausrichtung und das Geschäftsmodell der KPS-Gruppe, Digitalisierungslösungen verstärkt „Remote“ zu liefern und dadurch die erforderliche Zahl der Berater*innen vor Ort zu reduzieren. Daher war KPS in der Lage, bestehende Projekte gemeinsam mit den Kunden schnell in einen beinahe reibungslosen, funktionierenden Remote-Modus zu bringen und diese weiter zu führen.

Die KPS verfolgt eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie. Daher hat die COVID-19 Krise keine negativen Auswirkungen auf die langfristigen Nachhaltigkeitsziele der KPS. Die Umsetzung und Implementierung des COVID-19 Maßnahmenpakets sowie der europaweiten social distancing, Kontaktbeschränkungs- und lockdown-Maßnahmen der Regierungen und Behörden zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten im Geschäftsjahr 2019/2020 einen positiven Einfluss auf die Energie- und Umweltbilanz der KPS Gruppe. Die positiven Effekte infolge einer deutlich reduzierten Reisetätigkeit und Home Office Tätigkeiten, insbesondere auf die CO₂-Emissionen, sind vermutlich nach einem Abklingen der Pandemie nicht unmittelbar aufrechtzuerhalten, sofern keine entsprechenden Zertifikate erworben werden sollten. In den folgenden Kapiteln werden die positiven Auswirkungen näher erläutert.

4.2. Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsstrategie

Für das KPS Management haben eine nachhaltige Unternehmenspolitik und ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement einen hohen Stellenwert. Wir sind deshalb jederzeit bemüht, operative und strategische Entscheidungen so zu treffen, dass wir die positiven Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und unsere Stakeholder stärken und die negativen Auswirkungen möglichst verringern.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der KPS verantwortet der Vorstand. Neben den monetären Zielsetzungen umfasst sie vor allem die verantwortungsvolle Unternehmensführung der KPS, die Beziehungen zu unseren Stakeholdern sowie die Interessen der Mitarbeiter*innen. Zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gehört natürlich heute mehr denn je auch das Energiemanagement und die Berücksichtigung von Umweltfragen.

Um diese vielfältigen Aufgaben erfolgreich umzusetzen, hat die KPS ein Team gebildet, das sich mit den einzelnen Abteilungen und zentralen Funktionen, wie beispielsweise dem Vorstand, der Finanzabteilung oder dem Controlling regelmäßig austauscht.

4.3. Risikomanagement im Rahmen der Nachhaltigkeit

Auch die Bewertung von Risiken für die Geschäftstätigkeit der KPS ist Aufgabe des Vorstands. So betrachtet er alle Risiken, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit der KPS ergeben, möglichst vollumfassend und berücksichtigt dabei alle Komponenten der Wertschöpfungskette. Nachhaltiges Wirtschaften kann langfristig zu einer positiven Unternehmensentwicklung beitragen. Deshalb werden die damit im Zusammenhang stehenden, relevanten Aspekte bei der Beurteilung von Chancen und Risiken auch berücksichtigt. Der Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichtes (Seite 42) stellt mögliche Risiken und deren Bewertung ausführlich dar.

Folgende Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt der Vorstand bei der Risikobewertung:

- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Geschäftsentwicklung, die die Grundlage für den weiteren Ausbau nachhaltiger Unternehmensstrukturen bilden
- Stromverbrauch der verschiedenen Geschäftsstandorte
- CO₂-Emissionen, vor allem im Zusammenhang mit der notwendigen Reisetätigkeit der KPS-Berater*innen

Die einzelnen Aspekte zum Thema nachhaltiges Wirtschaften werden im Folgenden detailliert beschrieben.

4.4. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die KPS fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der KPS AG sehen es als ihre Aufgabe, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Sie verfolgen dabei einen langfristigen Ansatz und beteiligen sich ausschließlich an Geschäften, die mit der nachhaltigen Entwicklung politischer, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Systeme vereinbar sind.

Unser erklärtes Ziel ist, nachhaltiges Ertragswachstum zu erzielen und dieses in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der KPS zu bringen. Die Kernkompetenz der KPS ist die Beratung von Unternehmen und damit ist wesentlich die Interaktion zwischen Menschen verknüpft. Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung berücksichtigt unserem Verständnis entsprechend daher in besonderem Maße die Interessen der Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Geschäftspartner. Darüber hinaus überprüfen wir unser Tun auf mögliche soziale und ökologische Auswirkungen und übernehmen auch hier Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft künftiger Generationen.

Unsere Unternehmenswerte und unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) bilden das Fundament unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung.

4.4.1. Unternehmenswerte

Unsere Unternehmenswerte bilden die Grundlage für unseren Umgang mit unseren Kunden, Geschäftspartnern, Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen.

Unsere Leitlinien dafür sind:

• Unternehmerisches Denken

- Selbstständiges Denken im Rahmen der persönlichen Befugnisse
- Innovative Denkansätze sowie die Nutzung neuer Technologien und Methoden, um die Wettbewerbsfähigkeit der KPS-Kunden zu verbessern
- das Streben nach exzellenter Arbeitsqualität für unsere Kunden

• Professionalität und Leidenschaft

- Begeisterung für die tägliche Arbeit als Antrieb und Motivation über den Tellerrand zu schauen
- Leidenschaft als Quelle für Kreativität und Inspiration bei der Entwicklung innovativer Lösungsansätze für unsere Kunden
- Bereitschaft, sich in komplexeste Herausforderungen hineinzudenken
- Ehrgeiz und Freude, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln
- Nutzung von bewährten, einheitlichen, strukturierten und ineinandergreifenden Verfahren, um für Kunden die erwartete hohe Qualität, Vollständigkeit und zugesagten Fertigstellungstermine zu sichern

• Respekt und Individualität

- Achtung der Menschenrechte
- Höchste Wertschätzung gegenüber Kolleg*innen sowie unseren Kunden
- Hohe Empathie als Voraussetzung für ein respektvolles Miteinander
- Jederzeit Verlässlichkeit auf Integrität, Vertrauenswürdigkeit und Ehrlichkeit
- Offene Kommunikation und Meinungsfreiheit im betriebsinternen oder kundenbezogenen Rahmen
- Konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit
- Umfeld der gegenseitigen Unterstützung und Verantwortung füreinander
- Chancengleichheit
- Schutz vor Belästigung und Diskriminierung
- Keine Akzeptanz von beleidigendem, belästigendem oder verletzendem Benehmen von Mitarbeiter*innen oder Kundenvertreter*innen gegenüber Kolleg*innen
- Keine Toleranz von abfälligen Bemerkungen aufgrund rassistischer, ethnischer oder sonstiger Merkmale sowie unerwünschten sexuellen Annäherungsversuchen
- Vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre
- Förderung von Leistung sowie individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen
- Schaffung von Freiräumen
- Unterstützung jedes Einzelnen beim Erreichen seiner Ziele und seiner beruflichen Selbstverwirklichung

4.4.2. Verhaltenskodex

Alle Mitarbeiter*innen der KPS sind dazu aufgerufen, stets integer und in Übereinstimmung mit den Gesetzen zu handeln. Darüber hinaus ist es für das KPS Management selbstverständlich, dass alle ihr Handeln stets mit gesundem Menschenverstand und Intuition hinterfragen. Das Verhalten aller soll außerdem mit der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der nachhaltigen Unternehmensentwicklung der KPS in Einklang stehen und die Menschenrechte achten.

Im Code of Conduct formuliert die KPS ihre Leitlinien im Umgang mit Interessenskonflikten, Loyalität & Korruption, Zuwendungen, Vertraulichkeit, Kommunikation, Datenschutz und geistigem Eigentum. Die wichtigsten sind u.a.:

- **Interessenskonflikte:** Interessenskonflikte entstehen, wenn eigene, private Interessen die Arbeitspflichten oder die Interessen der KPS beeinträchtigen oder zu beeinträchtigen scheinen. Mitarbeiter*innen der KPS verhalten sich stets loyal und versuchen zu vermeiden, in Situationen zu geraten, in denen die persönlichen oder finanziellen Interessen mit den Interessen der KPS in Konflikt geraten. Die KPS gibt ihren Mitarbeiter*innen einen hohen Grad an Freiheit und Urteilsvermögen, um tatsächliche oder mögliche Interessenskonflikte zu erkennen, sie zu vermeiden und sie offenzulegen.
- **Loyalität und Korruption:** Die KPS untersagt jegliche Art von Bestechung und Korruption. Einem einzelnen Verantwortlichen dürfen keine Leistungen oder Gegenstände von Wert angeboten, versprochen oder übergeben werden, um zu erreichen, dass die Person Entscheidungen zugunsten der KPS trifft. Die KPS führt ihre Geschäftsaktivitäten frei von jeglicher aktiven und passiven Beeinflussung durch Bestechung oder Korruption aus.
- **Zuwendungen von Dritten:** Die KPS erlaubt Zuwendungen von aktuellen und potenziellen Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen der KPS sowie Einladungen zu Geschäftsessen und Unterhaltungsveranstaltungen nur dann, wenn die Teilnahme daran der Anbahnung oder Verbesserung von Geschäftsbeziehungen und damit den Interessen der KPS dient. Dabei dürfen sie die von der KPS zu treffenden Entscheidungen nicht unangemessen beeinflussen. Darüber hinaus dürfen sie nicht zu einer Gegenleistung verpflichtet und nicht gegen Gesetze oder ethische Prinzipien verstoßen. Auch müssen sie im Einklang mit den Geschäftsgepflogenheiten des jeweiligen Landes stehen. Um für mehr Transparenz und Klarheit zu sorgen, hat die KPS den wertmäßigen Geldbetrag für die Annahme von Einladungen zu Geschäftsessen oder Veranstaltungen auf einen im Rahmen der Geschäftstätigkeit angemessenen Betrag limitiert.
- **Zuwendung an Dritte:** Für Zuwendungen an Dritte gilt das gleiche Prinzip wie bei Zuwendungen von Dritten. Aktuellen und potenziellen Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen der KPS werden Einladungen zu Geschäftsessen und Unterhaltungsveranstaltungen nur angeboten, wenn das Geschäftsessen oder die Unterhaltungsveranstaltung der Anbahnung oder Verbesserung der Geschäftsbeziehungen und damit den Interessen der KPS dient. Außerdem dürfen diese Zuwendungen die zu treffenden Entscheidungen der Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen nicht unangemessen beeinflussen und sie auch nicht zu einer Gegenleistung verpflichten. Weiterhin darf auch die Zuwendung an Dritte nicht gegen Gesetze oder ethische Prinzipien verstoßen und muss natürlich im Einklang mit den Geschäftsgepflogenheiten des jeweiligen Landes stehen.

4.5. Stakeholder-Dialog und Stakeholder-Management

Die erfolgreiche Zusammenarbeit und Interaktion mit allen in Zusammenhang mit der KPS stehenden Kunden, Investor*innen, Mitarbeiter*innen, Berater*innen und Partner*innen (Stakeholder) ist die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der KPS. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die finanziellen Ziele nur dann optimal erreicht werden können, wenn zwischen den Interessen der KPS und den wesentlichen Stakeholdern eine Balance besteht und ein Interessensausgleich unter den jeweiligen Stakeholdern hergestellt werden kann. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die finanziellen Ziele der KPS dann optimal erreicht werden können, wenn sie in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Interessen der Stakeholder stehen. Daraus ergeben sich wichtige Aspekte für die Nachhaltigkeitsstrategie der KPS-Gruppe, die in einem kontinuierlichen Dialog mit den Stakeholdern definiert werden.

4.5.1. Der Umgang mit unseren Stakeholdern

- **Kunden:** Wir entwickeln für unsere Kunden eine digitale Transformationsstrategie und setzen diese für sie um. Damit tragen wir eine große Verantwortung für die IT- und Softwarelandschaften unserer Kunden. Wir wollen dem Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen gerecht werden, indem wir uns konsequent an ihren Bedürfnissen orientieren und ihnen ein Höchstmaß an Service- und Beratungsqualität bieten. Wir tauschen uns kontinuierlich mit unseren Kunden aus. So sind unsere Berater*innen oft während der gesamten Projektlaufzeit in Teams vor Ort und in unseren Designzentren können sich die Kunden direkt über unsere Qualität und unseren Service informieren. Da unsere Projekte oft über mehrere Jahre laufen, tun wir alles dafür, ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Kunden aufzubauen. Der intensive Kontakt und die Interaktion ermöglichen es uns, unsere Nachhaltigkeitsstrategie auf verschiedenen Ebenen weiterzuentwickeln. So arbeiten wir beispielsweise in den Designzentren zusammen mit unseren Kunden an Lösungen, Prozeduren und Prozessketten, um die Projektzeiten und die Zahl der Berater*innen vor Ort zu reduzieren. Damit können wir die Reisetätigkeit der Berater*innen reduzieren, was eine Senkung des umweltschädlichen Emissionsausstoßes zur Folge hat
- **Investor*innen:** Eine wichtige Stakeholder-Gruppe sind unsere Investor*innen und Aktionär*innen. Mit ihnen stehen wir in regelmäßigem Austausch und suchen wann immer möglich das persönliche Gespräch. So nehmen wir mehrmals im Jahr an Investorenkonferenzen teil, kommunizieren in unseren regelmäßigen Roadshows mit ihnen und führen telefonische sowie persönliche Einzelgespräche. Außerdem veranstalten wir jeweils zu den quartalsweisen Veröffentlichungen unserer Geschäftszahlen eine Telefonkonferenz, auf der wir über den Geschäftsverlauf informieren und die Investoren ihre Fragen stellen können. Und natürlich stellen wir unser Geschäftsmodell sowie unsere finanzielle Entwicklung in unserem Geschäftsbericht sowie in unseren Quartalsberichten dar. Außerdem werden den Investor*innen und Aktionär*innen alle relevanten Informationen und Zahlen über die KPS-Webseite in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.
- **Mitarbeiter*innen:** Ohne unsere Mitarbeiter*innen ist unser Erfolg, die konsequente Umsetzung unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie sowie der finanziellen und nichtfinanziellen Ziele nicht denkbar. Sie ermöglichen mit ihrem Wissen, ihren Fertigkeiten und ihrem Engagement die Weiterentwicklung der KPS. Aus diesem Grund haben die Mitarbeiter*innen und ihre Interessen einen hohen Stellenwert für den Vorstand der KPS. Unsere Partner*innen und Führungskräfte führen deshalb regelmäßig Gespräche, um auf individuelle Situationen von einzelnen Mitarbeiter*innen flexibel und individuell eingehen zu können. Dabei spielen auch Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung eine große Rolle.
- **Externe Berater*innen:** Aufgrund eines andauernden Fachkräftemangels im IT und Digitalisierungsbereich griff die KPS auch im Geschäftsjahr 2019/2020 auf externe Berater*innen zurück, um die Projekte schnell und zufriedenstellend durchführen zu können. Zusätzlich werden externe Berater*innen eingebunden, um Phasen mit hohen Projektvolumina abdecken zu können.
- **Lieferanten und Geschäftspartner:** Technologie- und Softwareunternehmen, die entsprechende Lösungen und Systeme für die Digitalisierung von Unternehmensprozessen und für die Unternehmenssteuerung anbieten, sind wichtige Geschäftspartner und Lieferanten der KPS. Wir haben zahlreiche Kooperationsverträge unterzeichnet und tauschen uns regelmäßig intensiv mit unseren Lieferanten aus. In diese Gespräche fließt auch das Kunden-Feedback ein.

DIE MITARBEITER*INNEN

Unsere Mitarbeiter*innen sind ausschlaggebend für unsere Beratungs-, Transformations- und Technologieexpertise. Ohne sie wäre es uns unmöglich, unseren Qualitätsanspruch und unsere finanziellen Ziele zu erreichen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/2020 beschäftigte die KPS 619 Mitarbeiter*innen. Damit stieg im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Mitarbeiter*innen um 1 (2018/19: 618 Mitarbeiter*innen). Der Anstieg der Beschäftigten unterstreicht den hohen Stellenwert, den die Mitarbeiter*innen innerhalb der KPS Gruppe einnehmen. So wurde im durch die COVID-19 Krise geprägten Geschäftsjahr weiter in den Mitarbeiter*innenbestand investiert.

Von den Mitarbeiter*innen waren 447 (72,2%) an unseren deutschen und 172 (27,8%) an unseren ausländischen Standorten beschäftigt.

Den größten Anteil der Beschäftigten bilden die Berater*innen mit 548 (85,75%).

	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2018
Mitarbeiter pro Region			
Deutschland	447	448	457
Spanien	81	89	65
England	54	48	35
Dänemark	18	20	20
Schweiz	4	7	8
Österreich	5	4	5
Niederlande	3	2	1
Schweden	3		
Norwegen	4		
Gesamt	619	618	591
Mitarbeiter nach Funktion			
Vorstand	1	1	1
Geschäftsführer	14	15	14
Berater	516	519	508
Verwaltung	85	82	67
Auszubildende	3	1	1
Gesamt	619	618	591

Der Vorstand unterstützt die Mitarbeiter*innen mit verschiedenen Maßnahmen darin, ihre persönlichen und fachlichen Ziele zu erreichen. Hierzu zählen etwa Weiterbildungsangebote, Home Office Angebote, modernste Büro- und IT-Ausstattung, flache Hierarchien sowie das Gebot der Chancengleichheit ebenso wie das Bestreben nach Diversität. Zudem ermöglicht die KPS ihren Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten, soweit das mit den internen Abläufen und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist. Ganz im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bemüht sich die KPS außerdem die Reisetage der Mitarbeiter*innen zu reduzieren. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat die KPS seit Anfang März 2020 die Arbeitsprozesse umgestellt und einen Großteil der Mitarbeiter*innen von zu Hause arbeiten lassen, um einen bestmöglichen Schutz zu gewähren. Zudem wurden die Arbeitszeiten weiter flexibilisiert, so dass unsere Mitarbeiter*innen ihre familiäre Situation flexibel auf Arbeitszeiten abstimmen konnten.

Zugute bei der pandemiebedingten Umstellung der Prozesse auf „Remote“ kam der KPS ihre strategische Ausrichtung, verstärkt Services „Remote“ Kunden zur Verfügung zu stellen. Daher war eine Vielzahl der Mitarbeiter*innen bereits vor Ausbruch der Krise mit entsprechender Hardware, Software und mobilen Kommunikationsgeräten ausgestattet.

Die KPS präsentiert sich als attraktiver Arbeitgeber, denn als kontinuierlich und international wachsendes Beratungsunternehmen sind wir stets auf der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen.

5.1. Der neue Gebäudekomplex in Dortmund

Im Oktober 2019 wurde unser neuer, hochmoderner Gebäudekomplex in Dortmund am Phoenix See eröffnet. Mit mehr als 8000 m² wurde die Bürofläche mehr als verdoppelt und bietet nun Platz für bis zu 400 Mitarbeiter*innen.

Für die KPS ist der neue Gebäudekomplex ein Meilenstein, denn wir sind davon überzeugt, dass wir damit in Zukunft verschiedene Nachhaltigkeitsziele wie die Reduzierung der Reisetage und den damit verbundenen Emissionsausstoß sowie personelle und soziale Interessen noch besser in Einklang bringen können mit unseren finanziellen Zielen.

Vorbild für das Gebäude war der „New Work“ Ansatz. So betonen transparente, helle Büros, Rückzugsorte, Lounge-Bereiche und Kommunikationszonen die offene Firmenkultur der KPS und sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Bei der Ausstattung des Gebäudes hat die KPS auch das Thema Gesundheit berücksichtigt, das im Arbeitsalltag immer mehr an Bedeutung gewinnt. So wurden alle Büros mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet. Auch mehrere inklusive Arbeitsplätze wurden geschaffen, denn die KPS möchte zukünftig Menschen mit Einschränkungen für das Unternehmen gewinnen.

Um ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, bietet die KPS ihren Mitarbeiter*innen in Dortmund umweltfreundliche Alternativen zum Auto an. So stehen den Mitarbeiter*innen E-Bikes zur Verfügung, die KPS über das Job-Rad Programm geleast hat. Darüber hinaus plant KPS die Einführung eines Job-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr. Dies wurde bereits an den Standorten Dortmund und Unterföhring eingeführt.

Das Gebäude ist mit modernster Telekommunikations- und IT-Technologie ausgestattet. Das ermöglicht es uns, viele interne und externe Meetings über Videokon-

ferenzsystem durchzuführen, was zu der von uns angestrebten Reduzierung der Reisetätigkeit beiträgt.

Dieser Einsatz moderner Technologien ermöglicht es uns auch, die Arbeit an Projekten für unsere Kund*innen in Dortmund zu zentralisieren, anstatt diese jeweils vor Ort auszuführen. Auch dies reduziert natürlich die Reisetätigkeit sowie den damit verbundenen Emissionsausstoß und es verbessert sich dadurch auch die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter*innen.

5.2. Weiterbildung

Dem Vorstand der KPS ist es ein großes Anliegen, die Mitarbeiter*innen in ihrer persönlichen, sozialen und fachlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen sowie die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern und damit die Fluktuation zu verringern. Dass uns dies gelingt, zeigt die jährliche Fluktuationsrate von knapp über 10%.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 haben unsere Mitarbeiter*innen insgesamt an 371 externen Schulungen mit etwa 540 Schultagen teilgenommen.

Über externe Weiterbildungsangebote hinaus, nehmen viele Mitarbeiter*innen an Sprachkursen oder spezialisierten Kursen der KPS Academy teil. Sprachkurse werden als Einzeltraining oder Gruppenkurs angeboten. Die KPS Academy bietet ihrerseits fachübergreifende Kurse etwa zu Präsentations- und Kommunikationstechniken an sowie spezialisierte Kurse zu SAP C/4HANA.

Aufgrund der social distancing und lockdown Maßnahmen sowie bedingt durch das implementierte COVID-19 Maßnahmenpaket lag das Volumen der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2019/2020 unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

5.3. Moderne Arbeitsplätze und Flexibilität

Die KPS arbeitet an 13 nationalen und internationalen Standorten. Das bedeutet, dass die Koordinierung aller Mitarbeiter*innen und die Kommunikation miteinander sehr aufwändig sind. Darüberhinaus stehen die Mitarbeiter*innen auch in ständigem Kontakt und Austausch mit unseren Kunden.

Um ein Gelingen von Koordination und Kommunikation zu gewährleisten und den notwendigen Reiseaufwand generell zu optimieren, ist nicht nur das Gebäude in Dortmund mit modernster IT- und Kommunikationsinfrastruktur ausgestattet. Alle Standorte der KPS verfügen über modernste Technik, wie Videokonferenz- und Telefonanlagen sowie eine umfangreiche Computer- und Softwareausstattung.

IT und Software sind zudem in einer Weise strukturiert, dass unsere Berater*innen ihre Tätigkeit im Home Office ausüben können, natürlich soweit dies mit den Projekten vereinbar ist. An vielen Standorten können sie mindestens einen Home Office Tag pro Woche machen. Darüber hinaus sind mit vielen Berater*innen individuelle Lösungen vereinbart, die darüber hinausgehen. So fördern und schaffen wir Freiräume für unsere Mitarbeiter*innen.

5.4. Diversität und Chancengleichheit

Neben den Aspekten der Nachhaltigkeit spielen heute in einem modernen und erfolgreichen Unternehmen auch gesellschaftliche Themen wie Diversität und Chancengleichheit eine wichtige Rolle. Die KPS hat beide Aspekte in ihrem „Code of Conduct“ verankert. Hier heißt es: „Unser gesamtes Unternehmen sowie unsere

verantwortungsvolle Unternehmensführung basieren auf einer Kultur des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Unsere Arbeitsumgebung ist frei von jeder Form der Diskriminierung und Belästigung gegenüber von Kolleginnen und Kollegen. Beleidigendes, belästigendes oder verletzendes Benehmen von Mitarbeitern oder Kundenvertretern gegenüber Kolleginnen und Kollegen wird in keiner Weise geduldet. Wir treten entschieden gegen abfällige Bemerkungen aufgrund rassischer, ethnischer oder sonstiger Merkmale sowie unerwünschter sexueller Annäherungsversuche ein.“

Von unseren 619 Mitarbeiter*innen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 177 Frauen und 442 Männer. Es ist unser Ziel, den Anteil der Frauen insbesondere in Führungspositionen zu erhöhen.

Diversität bereichert die Unternehmenskultur der KPS und ist aufgrund unserer internationalen Expansion ein wichtiges Thema. So waren zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres bei der KPS Menschen aus 27 Ländern beschäftigt. Diese Vielfalt trägt zum kulturellen Austausch bei und fördert auch die interkulturelle Kommunikation sowie die Begegnung innerhalb der Projekte.

Ein wichtiger neuer Aspekt ist, dass wir im Dortmunder Gebäude inklusive Arbeitsplätze geschaffen haben und damit Menschen mit Einschränkungen beschäftigen können. Wir können damit ihre Fähigkeiten anerkennen und sie in ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen. Selbstverständlich werden bei selber Qualifikation Menschen mit Einschränkungen bevorzugt, jedoch haben sich bisher keine Bewerber*innen mit Einschränkungen vorgestellt. Die KPS unterstützt aber beispielsweise eine Behindertenwerkstatt, welche Suppen und andere Snacks liefert, die die Mitarbeiter*innen kaufen können. Leider musste dieses Projekt wegen der Corona-Pandemie unterbrochen werden.

5.5. Gesundheitsfördernde Maßnahmen und Arbeitssicherheit

Die KPS fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen durch verschiedene Maßnahmen:

- Höhenverstellbare Schreibtische an fast allen Standorten
- Kooperation mit Interfit, einem Verbund von 1500 unabhängigen Fitnessstudios, Schwimmbädern, Wellnessanlagen und Golfplätzen. KPS-Mitarbeiter*innen haben einen vergünstigten Zugang zu den Partnern des Verbundes.
- An den Standorten in München und Dortmund wird Mitarbeiter*innen auf Wunsch ein Dienstfahrrad zur Verfügung gestellt
- Gesundes Essen: an mehreren Standorten wird den Mitarbeiter*innen täglich frisches Obst angeboten. Die Mitarbeiter*innen in Dortmund können außerdem über eine Kooperation mit einem Biohof dort vergünstigte Lebensmittel kaufen. Die KPS möchte solche Kooperationen in Zukunft gerne ausbauen.

Die Arbeitssicherheit hat die KPS in folgenden Bereichen verbessert:

- Arbeitssicherheit an den einzelnen Bürostandorten, im Rechenzentrum sowie für die Unfallgefahren auf dem Arbeitsweg
- Minimierung von Unfallgefahren und Sicherheit auf Geschäftsreisen
- Sicherheit und Verhalten an Projektstandorten bzw. an den Standorten der Kunden

Alle KPS Mitarbeiter*innen werden regelmäßig über die Arbeitssicherheitsstandards informiert, um so die Unfallgefahren am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsweg und auf Geschäftsreisen zu minimieren. Die Leiter der einzelnen Standorte können darüberhinaus zusätzliche, spezifische und individuelle Maßnahmen veranlassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereigneten sich keine Arbeitsunfälle. Die Unfallquote liegt damit glücklicherweise bei 0 %.

Wir bieten allen Mitarbeiter*innen an, sich als Ersthelfer*in bzw. zur/zum Brandschutzbeauftragten ausbilden zu lassen, um so Kolleg*innen in Notsituationen helfen zu können.

5.6. Unterstützung von sozialem Engagement

Die KPS unterstützt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter*innen. Dazu zählen der jährliche Firmenlauf, Sachspenden an Weihnachten sowie die Ausstattung mit IT-Systemen für Schulen.

- der jährliche Firmenlauf: Für einen vordefinierten Zeitraum wird über mobile Endgeräte die täglich zu Fuß zurückgelegte Strecke jeder/s Teilnehmerin/s gemessen. Die zurückgelegten Kilometer werden in einen Geldbetrag umgerechnet, den der Vorstand der KPS aus eigenen Mitteln sozialen Einrichtungen spendet.
- Sachspenden an Weihnachten: Die KPS-Mitarbeiter*innen sammeln Sachspenden, die von der KPS ergänzt und an soziale Einrichtungen gespendet werden, die sich vornehmlich um sozial benachteiligte Menschen kümmern.
- IT-Sachspenden an Schulen: Die KPS spendet regelmäßig IT-Ausstattungen wie etwa Tablets.

DIE UMWELT

Unsere Arbeit als Beratungsunternehmen hat Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Im Hinblick auf Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen spielen für uns vor allem der Stromverbrauch der einzelnen Standorte und des Rechenzentrums einerseits sowie die Mobilität unserer Mitarbeiter*innen eine große Rolle.

Unsere Tätigkeit als Beratungsunternehmen bedingt eine vergleichsweise hohe Reisetätigkeit unserer Berater*innen. Einerseits erwarten unsere Kunden vielfach, dass sie die Tätigkeiten vor Ort ausüben, andererseits erfordert die Art der durchzuführenden Arbeiten tatsächlich oft die Präsenz unserer Berater*innen am Standort. Der Vorstand kann deshalb den Umfang der Geschäftsreisen oftmals nicht direkt beeinflussen, da er stark von der Art der durchzuführenden Projekte abhängt.

Unser erklärtes Ziel ist es jedoch, sowohl den Stromverbrauch als auch die Reisetätigkeit und den damit verbundenen CO₂-Emissionsausstoß zu reduzieren. Wir arbeiten kontinuierlich an der Senkung des Stromverbrauchs sowie an Ideen für umweltschonendes Reisen. Insgesamt wollen wir den Umfang der Geschäftsreisen weiter optimieren, soweit wir dies direkt beeinflussen können.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde im Zeitraum März bis September die Reisetätigkeit in hohem Maße durch die weltweite COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen social distancing und lockdown Maßnahmen beeinflusst.

6.1. Strom- und Energieverbrauch

Die Tabelle gibt in etwa den Energieverbrauch der wichtigsten deutschen Standorte der KPS im Geschäftsjahr 2019/2020 wieder. So lag der Stromverbrauch der Gesellschaften in diesem Zeitraum ca. bei 762.914 Kilowattstunden.

Die KPS ist Mieterin von Räumlichkeiten in einem Rechenzentrum und betreibt dort eigene Serverstrukturen. Die Stromverträge hat der Vermieter direkt mit den Energieversorgern geschlossen und die KPS kann hier folglich den Strommix nicht beeinflussen.

An den anderen Standorten favorisiert die KPS den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. So liegt bei den in der Tabelle aufgeführten Standorten der Anteil der erneuerbaren Energien bei über 50%.

Standort	Stromverbrauch in kwh 2019/2020	Stromverbrauch in kwh 2018/2019	Anmerkung
Rechenzentrum Frankfurt	124.000	135.000	
Dortmund	335.043	340.237	
Unterföhring/München	30.408	20.711	hier wurde noch das EG dazu gemietet
Heilbronn	33.740	31.645	
Hamburg	27.996	18.263	hier wurde die Bürofläche erweitert
London	154.364		
Barcelona	51.463		
Virum	5.900		
Gesamt	762.914	585.426	

6.2. Mitarbeitermobilität

Die KPS ist an vielen inländischen und ausländischen Unternehmens-/Büro- und Projektstandorten tätig, zwischen denen die Mitarbeiter*innen häufig unterwegs sind. Auch die Notwendigkeit, dass Berater*innen Projekte vor Ort betreuen müssen, erfordert eine große Mobilität und viele Geschäftsreisen.

Unser Ziel ist es aber, die Auswirkungen der Geschäftsreisen auf Umwelt und Mitarbeiter*innen so gering wie möglich zu halten und hierfür innovative Lösungen und Alternativen zu erarbeiten. Unsere Berater*innen nutzen für ihre Reisen sowohl das eigene Auto als auch öffentliche Verkehrsmittel sowie Bahn oder Flugzeug. Dabei versuchen wir eine Balance zwischen der Reisezeit und der Auswirkung des gewählten Verkehrsmittels auf das Klima herzustellen.

Mit folgenden Maßnahmen beabsichtigt die KPS die Auswirkungen der Mobilität ihrer Mitarbeiter*innen auf Umwelt und Emissionen zu reduzieren:

- **das neue Gebäude in Dortmund:** Die moderne und zukunftsorientierte Ausstattung des Dortmunder Designzentrums ermöglicht es uns, umweltbewusstes Handeln, eine angenehme Arbeitsatmosphäre, professionelles Arbeiten und die Erwartungen unserer Kunden in Einklang zu bringen. Nicht zuletzt auch durch die technologische Ausstattung können so insgesamt Geschäftsreisen reduziert werden.
- **Dienstwagenflotte:** Die KPS unterhält eine eigene Dienstwagenflotte und stellt Berater*innen für ihre Reisen teilweise Dienstwagen zur Verfügung. Auch hier bemühen wir uns um ein verantwortungsvolles Handeln. So werden sowohl die möglichen Automodelle als auch die jährlich zulässige Laufleistung beschränkt. Außerdem beabsichtigen wir zukünftig verstärkt Fahrzeuge mit umweltschonenden Antrieben zu nutzen und planen, an unseren Standorten die entsprechenden Ladesäulen einzurichten.
- **Ausstattung der Besprechungsräume:** Unsere Besprechungsräume sind mit moderner Technik für Telefon- und Videokonferenzen ausgestattet. Zudem setzen wir entsprechende Kommunikations-Softwarelösungen ein, um Meetings in virtuellen Räumen über digitale Kanäle abhalten zu können. Dadurch lassen sich viele Reisen zwischen den Standorten und zu den Kunden vermeiden.
- **Job-Rad-Initiative:** An den Standorten in München und Dortmund können die Mitarbeiter*innen neben einem Dienstwagen auch ein E-Bike oder ein konventionelles Dienstfahrrad bekommen. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter*innen damit, den Weg zwischen Arbeitsplatz und Wohnort umweltschonend und gesundheitsfördernd zurückzulegen. Wir überlegen, wie wir diese Initiative sukzessiv auf weitere Standorte ausweiten können.
- **Förderung von klimaneutralen Reisen:** Die KPS will klimaneutrales Reisen mit ökonomisch tragbaren Entscheidungen unterstützen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für 12,95 % der zurückgelegten Kilometer die klimafreundliche Bahn genutzt.

6.3. Kraftstoffverbrauch und CO2-Emissionen im Zusammenhang mit Geschäftsreisen

Um die Mitarbeitermobilität optimal zu organisieren, arbeiten wir mit externen Dienstleistern zusammen. Dies erlaubt uns auch, vielfältiges Datenmaterial über den Kraftstoffverbrauch sowie über die CO2-Emissionen zu sammeln.

So stellt uns die Deutsche Bahn jedes Jahr ein Dokument zur Verfügung, das Aufschluss gibt über die gefahrenen Kilometer unserer Mitarbeiter*innen. Auch Mietwagenfirmen geben uns Auskunft über die gefahrenen Kilometer sowie über die damit verursachten CO2-Emissionen.

- **Bahnreisen:** Zwischen dem 01.01.2019 und dem 30.09.2020 fuhren die Mitarbeiter*innen der KPS sowie ihrer Tochtergesellschaften rund 1.023.805 Mio Kilometer mit der Bahn. Die Züge (ICE, EC, IC) fahren mit 100% Ökostrom.
- **Flugreisen:** Im gleichen Zeitraum lagen die zurückgelegten Flugkilometer der KPS und ihrer Tochtergesellschaften bei ca. 2.036.281,94 Mio Kilometern und die damit verbundenen personenbezogenen CO2-Emissionen bei ca. 305,21 Tonnen.
- **Reisen mit dem Auto:** Mit angemieteten Autos wurden insgesamt ca. 365.999 Tsd Kilometer zurückgelegt, mit Firmenfahrzeugen ca. 4.479.865 Mio Kilometer. Pro Fahrzeug werden geschätzt durchschnittlich 22.399 Tsd Kilometer pro Geschäftsjahr zurückgelegt. Die durchschnittliche CO2-Belastung pro gefahrenem Kilometer lag schätzungsweise bei ca. 149g/km. Die insgesamt mit dem Auto gefahrenen Kilometer lagen somit bei rund 4.845.865 Mio Kilometern und der CO2-Ausstoß insgesamt bei ca. 764 Tonnen.



IMPRESSUM

Herausgeber

KPS AG
Beta-Str. 10H
85774 Unterföhring
Deutschland

WEITERE INFORMATIONEN

Investor Relations

Telefon: +49-8935631-0
E-Mail: ir@kps.com

KPS AG im Internet
kps.com